

A background image showing four students (three men and one woman) looking intently at a computer monitor in a classroom or office setting. The students are diverse in age and ethnicity. The text is overlaid on a semi-transparent white box in the lower right quadrant of the image.

Berufsakademie Sachsen: Campusmanagement für alle akademischen Kernprozesse des Dualen Studiums

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Unternehmen

Berufsakademie Sachsen

Branche

Hochschulen und Forschungseinrichtungen

Produkte und Services

Duales Studium mit Praxisintegration

Websitewww.ba-sachsen.de**SAP-Lösungen und -Services**

SAP® Student Lifecycle Management

Partner

VEGA Deutschland GmbH



Die Umsetzung der „Bologna“-Vorgaben und das duale Studiensystem stellen die IT-Infrastruktur der Berufsakademie Sachsen vor besondere Herausforderungen. Deshalb setzt die Berufsakademie auf SAP Student Lifecycle Management: Mit ihrem Campusmanagement-System „Campus Dual“ bildet die Einrichtung alle akademischen Kernprozesse in einem zentralen System ab, um effizienter zu arbeiten und die Betreuung von Studenten und Praxispartnern zu optimieren.

Überblick

Die praxisorientierte Studienalternative

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

1991 gegründet, ist die Berufsakademie Sachsen (BAS) heute aus dem akademischen Leben des Freistaates nicht mehr wegzudenken. An sieben Standorten in Sachsen bildet die BAS jährlich ca. 5.000 Studierende in 38 Studiengängen der Bereiche Wirtschaft, Technik und Sozialwesen aus.

Das Studienprinzip der BAS, das „duale System“, verknüpft die theoretische Ausbildung an der Staatlichen Studienakademie mit der praktischen Ausbildung in einem Unternehmen. Dafür arbeitet die BAS mit ca. 3.500 Praxispartnern eng zusammen. „Sachsen als innovationsorientiertes Land benötigt qualifizierte Absolventen, die praxistauglich sind und gleichwohl auf einem soliden wissenschaftlichen Fundament aufbauen können“, erläutert Prof. Dr. Detlef Kröppelin, ehemaliger Direktor der Staatlichen Studienakademie Dresden und Vorsitzender der Direktorenkonferenz der BA Sachsen. Für die Qualität der Ausbildung an der BAS spricht die herausragende Vermittlungsquote unmittelbar nach Studienabschluss von bis zu 90 Prozent.

2009 wurden an der BAS die ersten „bolognakonformen“ Studiengänge erfolgreich akkreditiert. Die Umsetzung der 1999 auf der Konferenz der europäischen Bildungsminister in Bologna beschlossenen Schritte zur Schaffung eines einheitlichen europäischen Hochschulraums umfasst unter anderem die Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen und eines Leistungspunktesystems. Inzwischen sind alle bolognakonformen Studiengänge der BAS akkreditiert.



Über 3.000

Studienmodule
in 69 Studienrichtungen



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Ein zentrales, integriertes IT-System

Die Umsetzung von „Bologna“ brachte erhebliche organisatorische und technische Herausforderungen mit sich, denen die frühere, sehr heterogene IT-Infrastruktur der Berufsakademie nicht mehr gewachsen war. „Unsere Altsysteme konnten die Veränderungen infolge des Bologna-Prozesses nicht abbilden“, berichtet Prof. Dr. Frank Schweitzer, stellvertretender Direktor der Staatlichen Studienakademie Dresden. Jeder Standort hatte damals seine eigene Systemlandschaft mit verschiedenen Lösungen für Semesterplanung, Lehrauftragsverwaltung, Statistiken, Stunden- und Raumplanung oder die Verwaltung von Praxispartnern. Nicht selten war auch noch Microsoft Excel im Einsatz. „Um die neuen Anforderungen umzusetzen, brauchten wir ein zentrales, integriertes IT-System, das die neuen Studienformen abbilden konnte, aber auch mit den Besonderheiten des dualen Systems zurecht kommt“, sagt Prof. Schweitzer.

Deshalb beschloss im Jahr 2007 die Direktorenkonferenz der Berufsakademie Sachsen, die bestehenden Insellösungen durch ein zentrales, integriertes IT-System für die Campusverwaltung abzulösen, das alle wesentlichen Studienprozesse der BAS bolognakonform unterstützt. Zu den Anforderungen gehörte unter anderem die Abbildung modularisierter Studiengänge mit Creditpoint-Vergabe und Diploma Supplement, die Verwaltung von Praxispartnern und der ca. 125 hauptamtlichen und 1.700 nebenberuflichen Lehrkräfte der BAS, die Unterstützung des Qualitätsmanagements sowie Services für Studierende und Lehrpersonal.

Besonderer Wert wurde auf die Einhaltung datenschutzrechtlicher Aspekte gelegt. Revisionssichere Dokumente, ein an die Bedürfnisse der BAS anpassbares Rollen- und Rechtekonzept sowie die Abgrenzung der Standorte waren drei der wesentlichen Ziele des Projektes.



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Wirtschaftlich und zukunftssicher

Das neue System sollte eine Fülle von Funktionen bieten, darunter das Management von Studierenden-, Dozenten- und Absolventendaten, Praxispartnern, Interessenten und Bewerbern sowie Studien- und Prüfungsordnungen, die Pflege und Verwaltung von Leistungsnachweisen, Ressourcenmanagement- und Self-Service-Funktionen sowie die saubere organisatorische Trennung der Standorte. 2009 startete die BAS dafür eine europaweite Ausschreibung. Nach einem vorgeschalteten Teilnahmewettbewerb durften sechs Anbieter ein detailliertes Angebot abgeben. Sowohl Funktionalität als auch Kosten wurden in die Bewertung der Systeme einbezogen.

SAP Student Lifecycle Management schnitt bei diesem Auswahlprozess am besten ab. So konnte nur die SAP-Lösung in einem integrierten System Studierende, Praxispartner, nebenberufliche Dozenten

und Lehraufträge in der gewünschten Art und Weise verwalten. Zudem brachte die Software alle nötigen Schnittstellen mit, um ohne großen Aufwand Fremdsysteme anzubinden. Einige Standorte der BAS nutzen diese Möglichkeit, um die Self-Services der SAP-Anwendung in ihre eigenen Webauftritte zu integrieren.

„Die SAP-Lösung hatte nicht nur den größten Funktionsumfang, sondern erwies sich über einen längeren Nutzungszeitraum betrachtet auch als die wirtschaftlichste Lösung“, erinnert sich Prof. Frank Schweitzer. „Die Software deckt alle geforderten Funktionen ab und ist darüber hinaus flexibel genug, auch zukünftige Anforderungen zu erfüllen.“



„Die SAP-Lösung hatte nicht nur den größten Funktionsumfang, sondern erwies sich auch als die wirtschaftlichste Lösung.“

Prof. Dr. Frank Schweitzer, stellvertretender Direktor der Staatlichen Studienakademie Dresden

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick



Prozessorientierte Neuorganisation

Das Projekt „Anschaffung und Einführung einer zentralen Campussoftware an der Berufsakademie Sachsen“ wurde im September 2009 am Pilot-Standort Dresden gestartet. Als Implementierungspartner holte sich die Berufsakademie die VEGA Deutschland GmbH ins Boot. Unterstützt wurde das Projekt mit Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung.

„Die größte Herausforderung waren die sieben Standorte mit ihren Spezifika“, erzählt Prof. Frank Schweitzer. „Aber SAP Student Lifecycle Management erwies sich als anpassungsfähig genug für all unsere Anforderungen.“ Erschwerend kam hinzu, dass noch bis 2012 Diplom- und Bachelor-Studiengänge parallel abgebildet werden mussten und für all diese Aufgaben nur geringe Personalressourcen zur Verfügung standen. Trotzdem konnte das Projekt pünktlich im Sommer 2012 erfolgreich abgeschlossen werden. Inzwischen sind alle sieben Standorte an

das hier „Campus Dual“ getaufte System angeschlossen und die Studierenden des Matrikels 2012 sind komplett im neuen System erfasst. Am Pilotstandort Dresden werden bereits alle Matrikel über Campus Dual verwaltet – die Zeugnisse des Matrikels 2009 wurden schon aus Campus Dual heraus gedruckt.

Im Zuge des Projekts wurden zahlreiche Abläufe zentralisiert und optimiert. „Die Einführung eines Campusmanagement-Systems ist immer auch ein Reorganisationsprojekt“, so Prof. Frank Schweitzer. „Nur durch eine prozessorientierte Arbeitsweise können alle Potenziale eines solchen Systems genutzt werden.“



3.500

Praxispartner

Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Eine Plattform für alle akademischen Kernprozesse

„Wir haben mit SAP Student Lifecycle Management ein zentrales, BSI-konformes Campusmanagement-System für alle Standorte mit integrierter Self-Service-Plattform für Studierende und Lehrbeauftragte realisiert“, sagt Prof. Frank Schweitzer. Die Anwendung bildet den gesamten akademischen Zyklus von Studierenden umfassend ab. Die Erweiterung des SAP-Lösungspakets für Hochschulen und Forschungseinrichtungen unterstützt sämtliche Geschäftsprozesse in Bezug auf Studentenakten und -finanzen, Interessentenansprache, Bewerbung, Zulassung, Studienberatung, Prüfungs- und Lehrveranstaltungsmanagement, Exmatrikulation und Alumnibetreuung oder akademische Services. Für einen größtmöglichen Praxisnutzen setzt die Anwendung dabei auf bewährte Geschäftsverfahren (Best Practices), die auf den

Erfahrungen von SAP-Kunden im Hochschulbereich und auf der engen Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen beruhen.

Die mitgelieferte Self-Service-Plattform bringt die BAS einem weiteren Hauptziel – stärkerer Serviceorientierung – ein großes Stück näher. Damit können sich Studierende zum Beispiel jederzeit einen Überblick über ihre aktuellen Creditpoints und Prüfungsleistungen, ihren Stundenplan oder die Praxistermine verschaffen, ihre Kalender per iCal mit dem Terminplan synchronisieren oder sich online zu Modulen oder Prüfungen anmelden. Auch die Lehrkräfte haben Zugriff auf ihren Stundenplan und können auch bereits Prüfungsleistungen online eingeben.

„Das leistungsfähige und flexible SAP-Campusmanagement-System ist auch für die speziellen Anforderungen des dualen Studiums die richtige Wahl.“

Prof. Dr. Frank Schweitzer, stellv. Direktor der Staatlichen Studienakademie Dresden



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick

Durchgängige Planung und optimierte Betreuung

„Mit dem Campusmanagement-System von SAP sind wir IT-technisch im 21. Jahrhundert angekommen“, resümiert Prof. Frank Schweitzer. Als wichtigsten Vorteil der neuen Lösung sieht er die Integration: SAP Student Lifecycle Management bildet die akademischen Prozesse von der Bewerbung bis zur Alumni-Betreuung lückenlos ab und hilft, Studierende und Lehrende optimal in die Prozesse der Berufsakademie einzubinden.

Damit ist endlich auch eine prozessorientierte Semesterplanung möglich. „Die Kette der Semesterplanung läuft von der Studienordnung über die Studienplanung, die Zuordnung von Lehrbeauftragten, die Stundenplanung und das Lehrauftragsmanagement bis hin zur Abrechnung der Lehraufträge“, erläutert

Prof. Schweitzer. „Früher benötigten wir für jeden dieser Schritte ein eigenes System – jetzt verwalten wir alles mit Campus Dual.“ Dazu gehört auch die Anmeldung zu Semestern, Modulen und Prüfungen, die einheitliche und sichere Verwaltung von Prüfungsleistungen und Noten im gleichen System – und die eingebaute Dokumentenverwaltung: Von jedem im System erstellten Dokument von der BAföG-Bescheinigung bis zum Zeugnis wird eine Kopie revisionssicher in der Studentenakte abgelegt. Auch das integrierte Kontaktmanagement für Praxispartner und Lehrbeauftragte erleichtert erheblich die tägliche Arbeit. So können Optimierungspotenziale ausgeschöpft, das Personal entlastet und die Betreuung der Studenten und Praxispartner verbessert werden.

„Mit Campus Dual haben wir den Grundstein für ein modernes, prozessorientiertes und qualitätsgerechtes IT-Management gelegt.“

Prof. Dr. Frank Schweitzer, stellvertretender Direktor der Staatlichen Studienakademie Dresden



Überblick

Unternehmen

Ziele

Warum SAP?

Implementierung

Lösung

Vorteile

Ausblick



Eine Investition in die Zukunft

Die nächsten Herausforderungen liegen in der weiteren Anpassung von Campus Dual an die Spezifika der Standorte und vor allem in der Schulung der Mitarbeiter. „Die Kollegen sollen lernen, die Potenziale der SAP-Lösung voll auszuschöpfen“, sagt Prof. Schweitzer. Das gilt etwa für die Self-Service-Funktionen, die bereits an allen Standorten verfügbar sind und nun auch produktiv eingesetzt werden sollen. Aufgrund der knappen Personalressourcen nutzt die BAS für die Schulungen das Autorenwerkzeug SAP Workforce Performance Builder, mit dem Demos, Tests und Schulungsunterlagen schnell erstellt und einem breiten Anwenderkreis zugänglich gemacht werden können. „Der Rollout geht zügig voran“, berichtet Prof. Schweitzer. „Wir sind uns sicher: Campus Dual wird bei der weiteren Entwicklung der BAS in den nächsten Jahren eine wesentliche Rolle spielen.“



© 2013 SAP AG oder ein SAP-Konzernunternehmen. Alle Rechte vorbehalten.

Weitergabe und Vervielfältigung dieser Publikation oder von Teilen daraus sind, zu welchem Zweck und in welcher Form auch immer, ohne die ausdrückliche schriftliche Genehmigung durch die SAP AG nicht gestattet. In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden.

Die von SAP AG oder deren Vertriebsfirmen angebotenen Softwareprodukte können Softwarekomponenten auch anderer Softwarehersteller enthalten. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

Die vorliegenden Unterlagen werden von der SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich zu Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Gewährleistung für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

SAP und andere in diesem Dokument erwähnte Produkte und Dienstleistungen von SAP sowie die dazugehörigen Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Zusätzliche Informationen zur Marke und Vermerke finden Sie auf der Seite
<http://www.sap.com/corporate-en/legal/copyright/index.epx#trademark>.



The Best-Run Businesses Run SAP™